

Alexander Pointner

Während der 125-Jahr-Feier der „Alten Technik“ in Graz verleiht TU-Rektor Harald Kainz die hohe Auszeichnung der Erzherzog-Johann-Medaille an Professor Josef W. Wohinz

An besonders renommierte Persönlichkeiten aus den eigenen Reihen verleiht die TU Graz die Erzherzog-Johann-Medaille – sie wurde bislang erst einmal vergeben. Für sein hohes Engagement im Sinne der TU Graz ging die hohe Auszeichnung an Altrektor Josef W. Wohinz, der auch das Buch „Die Technik in Graz“ verfasst hat. Eine zweite Auszeichnung ging an den ehemaligen Senatsvorsitzenden Werner Puff.

Nach dem Studium Wirtschaftsingenieurwesen für Maschinenbau



an der TU Graz, habilitierte Josef W. Wohinz im Bereich der Betriebswirtschaftslehre unter Berücksichtigung der Energiewirtschaftslehre.

Nach erfolgreichen Jahren in der Privatwirtschaft wurde Wohinz zum Ordentlichen Universitätsprofessor für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung an die TU Graz berufen, wo er jahrzehntelang das gleichnamige Institut leitete. Von 1993 bis 1996 war er Rektor der TU Graz, von 2005 bis 2011 Kurator des Institute of Production Science and Management.

UNINACHRICHTEN

Manuela Reinisch

BWL goes International – Hail, Stanford hail!

„Where the rolling foothills rise, up t'wards mountains higher, where at eve the Coast Range lies' in the sunset fire ... Hail, Stanford hail!“ Wer einmal dort war, ist für immer im Bann dieser Universität gefangen.

Im Sommer 2013 erhielt ich die unglaubliche Möglichkeit einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt an der renommierten Stanford University im Herzen des Silicon Valley in Stanford/Kalifornien zu absolvieren. Bereits der Beginn dieser kleinen Lebensreise war „amazing“, denn im Landeanflug auf San Francisco drehte das Flugzeug eine Schleife über die San Francisco Bay und lieferte bereits einen kleinen Vorgeschmack auf das was Kalifornien zu bieten hat. Die Fahrt vom Flughafen San Francisco nach Stanford dauert mit dem Auto ungefähr 45 Minuten

bis die Einfahrt des prunkvollen „Palm Drive“ erreicht wird, wo sich Stanford wie eine Oase mit Palmen aus der Landschaft erhebt.

Die Stanford University umfasst eine Fläche von 33 km²: Sie beherbergt Teile umliegender Ortschaften wie Palo Alto oder Menlo Park sowie beispielsweise ein Shoppingcenter, Krankenhaus, eine Polizei, Feuerwehr, ein eigenes Busnetz (welches gratis zur Verfügung steht) oder auch ein Postamt mit eigener Postleitzahl. Das Stauen sowie der Wow-Effekt begann selbst nach zwei Monaten leben am Campus jeden Tag aufs Neue. Mit einem Stiftungsvermögen von ca. 18 Mrd. Dollar bzw. einem jährlichen Budget von ca. 4 Mrd. Dollar (davon ca. 1,3 Mrd. Forschungsbudget), 30 Nobelpreisträgern seit ihrer Gründung, ca. 16.000 Studierenden, ca.



12.600 Mitarbeiter/innen und allein 16 olympische Medaillen in 2012 hat sich Stanford den Namen „Home of Champions“

wirklich verdient. Stanford hat im Jahr 2012 als erste Universität der Geschichte Einnahmen (fundraising) von über eine Mrd. Dollar erzielt.

Die bunte kulturelle, internationale Mischung an Personen sowie die Vielfalt dieser Universität fällt sofort auf und trägt sicherlich zu ihrem großen Erfolg bei. Stanford holt sich die besten Leute aus der ganzen Welt und bildet diese nicht nur aus sondern schafft es